Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 34 (1977)

Heft: 9

Artikel: Vom Umgang mit Spitzensportlern

Autor: Scherer, Karl Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Umgang mit Spitzensportlern

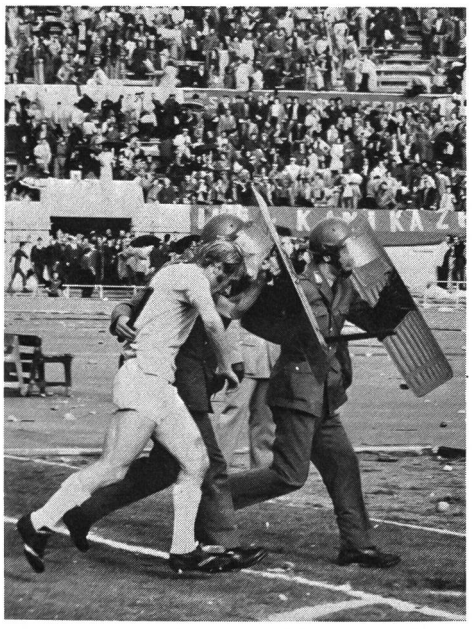
Karl Adolf Scherer

bute, die man ihm gibt, sind ebenso berechtigt wie ihr Gegenteil. Der Salzburger Soziologe Rassem hat in gleichem Sinn gesagt, der Sport habe – chemisch gesprochen – viele Valenzen, die ihn zu immer neuen Verbindungen befähigen.

Doch solche Aussagen gelten nur – und das ist nun der entscheidende Punkt –, wenn man sie auf den Sport im Ganzen bezieht. Wirklich gesund oder wirklich schädigend, wirklich ausgleichend oder wirklich konflikthaft, wirklich erhebend oder wirklich erniedrigend ist nicht der Sport, sondern immer nur ein bestimmter Sport unter bestimmten Bedingungen für bestimmte Menschen.

Aber ein solches Phänomen taugt nicht für Wissenschaft in traditionellem Sinn; sie muss, mit ihm konfrontiert, an sich selbst irr werden. Und wenn sich über eine Sache so wenig Allgemeingültiges sagen lässt, dann wird der, der es gewohnt ist, nur dort zu handeln, wo er über Ergebnisse und Nebenwirkungen sicher sein kann, sich nicht auf sie einlassen. Ihm wird es gehen wie jedem in der Geschichte der Philosophie immer wieder bemühten Esel, der in der Mitte zwischen zwei Heuhaufen steht und verhungern muss, weil es keinen einsichtigen Grund gibt, gerade zum einen von ihnen zu gehen und sich damit vom anderen zu entfernen.

Auszug aus einer Festrede (DSB)



«Sport fördert latente Konflikte zutage...»
Tumultszenen in einem römischen Fussballstadion.
Foto: Keystone-Press

Der eine sucht den Erfolg und hat dennoch Angst vor ihm. Der andere will Olympiasieger werden und wehrt sich gegen das Training. Der dritte lässt sich von seinen Depressionen nach Niederlagen stark beeindrucken, der vierte schliesslich simuliert Verletzungen, weil er den Vergleich mit jüngeren Konkurrenten scheut, den Trainer ärgern oder eigene Schwächen vertuschen will.

Es handelt sich um Spitzensportler. Mitte der sechziger Jahre haben die amerikanischen Psychologen Bruce C. Ogilvie und Thomas A. Tutko 2000 Leichtathleten über Persönlichkeit, Charakter und Motivation untersucht. Sie erarbeiteten dabei 150 Persönlichkeitsmerkmale, von denen 20 Kriterien den herausragenden Athleten vom Bevölkerungsdurchschnitt abheben. Über England kam die Ogilvie/Tutko-Arbeit jetzt auch nach Deutschland, von dem ehemaligen deutschen 1500-m-Spitzenläufer Dr. Arnd Krüger (3:38,8) übersetzt und in der Fachzeitschrift «Leistungssport» von Dieter Peper zusammengefasst. Hier kann der Trainer und Vereinsvorstand den Umgang mit Spitzensportlern im Schnellkursus lernen.

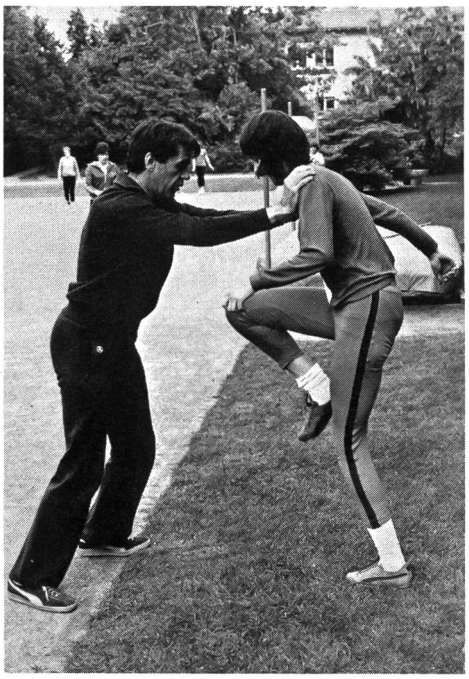
Nach Ogilvie und Tutko erscheint der Trainer als Übermensch, sind seine Charakteristika doch folgende: Erfolgsorientiert, ordentlich, vorausschauend, temperamentvoll, warmherzig, gesellig, verantwortungsbewusst, vertrauensvoll und beherrscht.

Diese «Übermenschen» also treffen auf Partner (Athleten), die, ohne Neurotiker zu sein, sich gegen das Training wehren, als Egozentriker Theater für sich und andere spielen, dem Phänomen Angst durch Aggression (oder Flucht) begegnen, in Erfolgsphobie erstarren, durch erhöhte Risikobereitschaft verletzungsanfällig sind und... es ist eine Endlosreihe des Negativen.

Die von Ogilvie und Tutko gewonnenen Erkenntnisse lassen sich allerdings nur auf männliche Athleten anwenden. Ein Versuch über weibliche Spitzensportler steht noch aus.

«Eine hervorragende Eigenschaft bei sehr guten Sportlern», so heisst es bei der Peper-Fassung, «ist die Fähigkeit, sich trainieren zu lassen. Athleten, denen dieses Merkmal fehlt, können zu Problemathleten werden, ohne deshalb als neurotisch gelten zu müssen. Es besteht die Tendenz, Kontakte mit dem Trainer zu vermeiden – manchmal in feindseliger Art – und Argumente gegen ihn und seine Instruktionen vorzubringen. Die Athleten suchen Fehler im Trainingsprogramm, sie versäumen Verabredungen, sind nachlässig mit Sportgeräten und -kleidung und halten sich nicht an ein festes Programm.»

Fast hoffnungslos ist es mit dem Athleten, der unter Erfolgsphobie (Angst zu gewinnen) leidet. Dieser kann seinem Gegner nachfühlen, was es bedeutet, zu verlieren. Diese Identifikation vermag so stark zu werden, dass es ihm nicht gelingt, zu gewinnen und damit den anderen zu enttäuschen. «Die Erfolgsphobie», so meinen Ogilvie/Tutko, «kann verstärkt werden, wenn dem schlechten Abschneiden des Athleten besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.» (sid)



Hansueli Grütter mit einer Nachwuchssprinterin.
Foto: Hugo Lörtscher, ETS

St. Galler Oberland:

Sporthaus SV Fides Vættis (SG)

Modern eingerichtete Unterkunft mit 30 Plätzen, für Selbstkocher. Speziell geeignet für Schulklassen und Sportkurse, im Herbst und Frühling z.B. für Landschulwochen.
Preis in der Nachsaison:
Fr. 2.50 pro Person und Tag.

Auskunft, Prospekte u. Vermietung durch:
Sportverein Fides, **Georgette Aepli**
Tel. (071) 24 51 53, Langgasse 40
9008 **St. Gallen**

Berufstätige, holen Sie die Matura nach

Es gibt zahlreiche Gründe für Erwachsene (ab etwa 17 Jahren), die Matura nachzuholen. Bitte prüfen Sie, ob dies auch für Sie in Frage kommt.

Eidg. Matura plus Berufspraxis ist etwas anderes als eidg. Matura allein:
Maturanden mit Berufspraxis stehen auf sicherem Boden und haben die Wahl. Sie können ein Hochschulstudium absolvieren oder im Bereich ihres jetzigen Berufes ohne Hochschulstudium den Weg machen, den sie aufgrund ihrer umfassenden, staatlich anerkannten Allgemeinbildung erwarten dürfen. Maturanden mit Berufspraxis sind in der beruflichen Laufbahn klar überlegen: überlegen den Nur-Praktikern, überlegen den Nur-Theoretikern. Denn sie haben beides zu bieten, Praxis und Theorie. Dass sie sich an den Hochschulen hervorragend bewähren, weisen neue wissenschaftliche Untersuchungen nach.

Es steht ein bewährtes und spezialisiertes Maturitätsinstitut für Berufstätige zu Ihrer Verfügung,
die Maturitätsschule der AKAD. Der Beweis ist leicht zu führen: über 2000 Absolventen aus der ganzen Schweiz sind schon in einem akademischen Beruf oder im angestammten Beruf in gehobener Position tätig oder studieren gegenwärtig an Universitäten und Hochschulen. Jedes Jahr stellt unsere Maturitätsschule mit Abstand das grösste Kontingent erfolgreicher Kandidaten an den eidg. Maturitätsprüfungen für Externe, und regelmässig erzielen die AKAD-Absolventen überdurchschnittliche Erfolgsquoten. Es stehen Ihnen an unserer Maturitätsschule zahlreiche, nach Ihren individuellen Bedürfnissen wählbare Wege offen, die alle gleich sicher zum Ziel führen, z. B. Vorbereitung neben der regulären Berufsarbeit oder Übertritt in die Tagesschule zu einem beliebigen Zeitpunkt, Vorbereitung überwiegend durch Fernunterricht oder überwiegend durch mündlichen Direktunterricht.

Es ist nicht zu spät für eine Matura,
und die Meinung ist falsch, wer über 25 sei, habe den Zug verpasst, könne keine Matura mehr schaffen. Wir haben unter unseren Maturanden viele bestandene Familienväter, die heute froh sind, diesen Weg noch beschritten zu haben. Weil sie jetzt in ihrem angestammten Berufsbereich eine verantwortungsvollere, interessantere Position einnehmen. Oder weil sie in einem neuen, in einem akademischen Beruf als Ingenieure, Ärzte, Gymnasiallehrer, Nationalökonomen usw. mehr Befriedigung finden.

Nicht nur das Ziel, auch der Weg ist wichtig.
Niemand dürfte bestreiten, dass die Matura für Berufstätige ein erstrebenswertes Ziel ist. Der Weg zu diesem Ziel erscheint aber vielen als zu hart. Es wird gerne vergessen, dass die Studienarbeit durch moderne Methoden und durch sorgfältige Betreuung jedes einzelnen überaus zeitsparend gestaltet werden kann und dass mit dieser Arbeit auch viel Freude verbunden ist. Die Freude, jeden Tag um ein klar fassbares Stück reicher zu werden, reicher an wertvollem Wissen für das persönliche, gesellschaftliche und berufliche Leben.

Ein Versuch ist kein Wagnis,
Sie können das alles ohne Risiko selbst ausprobieren. Die Anmeldung bei der AKAD ist einfach. Wenn Sie dann aus eigenem Erleben feststellen, dass die Maturavorbereitung für Sie der richtige Weg ist, stehen Ihnen alle Möglichkeiten offen, das Ziel zu erreichen. Andernfalls können Sie sich gleich nach der Aufnahme des Studiums oder jeweils auf Ende eines Halbjahres ohne Probleme wieder abmelden. Viele Studierende unserer Maturitätsschule beabsichtigen bei der Anmeldung von vornherein nur ein solches Teilstudium. Die dabei erworbenen Kenntnisse werden zum unverlierbaren Besitz; auf diesem bauen die meisten weiter in Richtung auf ein anderes, kurzfristigeres Bildungsziel. Solche bietet die AKAD in grosser Zahl. Denn wir bereiten nicht nur auf die Matura, sondern auf zahlreiche weitere Bildungsziele vor, die in kürzerer Zeit erreichbar sind.
Was immer gleich ist: das Qualitätsniveau der Ausbildung und damit auch der Erfolg der Kursteilnehmer.
Die nebenstehenden Bildungsziele sind bei der AKAD neben Ihrer Berufsarbeit und unabhängig von Ihrem Wohnort erreichbar; Studienbeginn jederzeit – z. B. jetzt!

Bei der AKAD gehen Sie kein Risiko ein. Wir beschäftigen keine Vertreter (auch «Schulberater» und dgl. genannt), und jeder Ausbildungsgang ist gleich zu Beginn oder halbjährlich kündbar.

Verlangen Sie bitte unverbindlich das ausführliche Unterrichtsprogramm

377

An die AKAD, Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich

Senden Sie mir bitte unverbindlich Ihr ausführliches Unterrichtsprogramm. Zudem interessieren mich speziell auch (wenn gewünscht, bitte ankreuzen ☒):

- ☐ IMAKA-Vorgesetztenbildung, EDV-Analytiker
- ☐ Technische Kurse 62

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz./Wohnort: _____

Maturitätsschule

Eidg. Matura B, C oder D, eidg. Wirtschaftsmatura, Hochschulaufnahmeprüfungen (ETH, HSG, Universitäten)

Handelsschule

Bürofachdiplom VSH, Handelsdiplom VSH, eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute

Höhere Wirtschaftsfachschule

Eidg. Buchhalterdiplom, eidg. Bankbeamtendiplom*, eidg. Diplom für EDV-Analytiker*, Betriebsökonom AKAD/VSH*, Treuhandzertifikat

IMAKA-Vorgesetztenbildung

Vorgesetztenausbildung, Personalassistent, Chefsekretärin

Schule für Sprachdiplome

Deutschdiplome ZHK, Englischdiplome der Universität Cambridge oder der British-Swiss Chamber of Commerce, Französischdiplome der Alliance Française

Schule für Spezialkurse

Aufnahmeprüfung HTL und SLS, Vorbereitung auf Schulen für Pflegeberufe und für Soziale Arbeit

Schule für Weiterbildungskurse

Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften (Psychologie, Soziologie usw.), Wirtschaftsfächer, technische Kurse

*** neue Kurse**

Wenn Sie sich persönlich beraten lassen möchten, geben Ihnen folgende Stellen gerne Auskunft:

Zürich: Sekretariat AKAD, Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung AG, Schaffhauserstr. 430, 8050 Zürich, Telefon 01/51 76 66 (bis 20 Uhr)

Bern: Sekretariat der Volkshochschule, Bollwerk 15, Telefon 031/22 42 60

Basel: Sekretariat NSH, Barfüsserplatz 6, Telefon 061/23 60 27

AKAD